

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Wir sind ein staatlich anerkannter Kindergarten mit Waldorfanerkennung und Mitglied der Vereinigung der Waldorfkinderergärten e. V. Wir arbeiten nach den Grundlagen der Waldorfpädagogik, deren Begründer Rudolf Steiner ist.

Unser pädagogisches Konzept stützt sich auf 5 Leitsätze:

1. Lernen lassen statt Belehren
2. Bedingungsloses Angenommen Sein - das Kind zeigt uns, was es braucht
3. Lebensbejahende Grundeinstellung wird Lebensmut
4. Ein gesunder Körper, eine gesunde Umgebung als Grundlage für die gesunde Entwicklung des Kindes
5. Durch Beobachtung und Rückschau zum kindgerechten Handeln

Die Kinder können sich und ihre Umwelt im immer wiederkehrenden Tages-, Wochen- und Jahreslauf intensiv erleben. Sie können in Ruhe und Gelassenheit versuchen, testen, begreifen oder ausprobieren und so ihre Erfahrungen sammeln. Dazu dürfen sie alle Gegenstände im Raum und alle vorhandenen Spielmaterialien und die möglichst wenig ausgestalteten Spielsachen im freien Spiel verwenden. Die Erzieherinnen verhalten sich so, dass das Kind durch das Tun der Erwachsenen zum Selber-Tun, zum Auch-Tun-Wollen angeregt wird.

Daraus entsteht ein selbst-bewusstes Verhalten, denn die Kinder ahmen nach und tun, was aus Kindersicht einen Sinn hat. In der Akzeptanz seines Tuns erlebt das Kind eine bedingungslose Liebe. Es darf sein, wie es ist. Den Gefühlen, Wünschen und Entscheidungen des Kindes wird mit Respekt begegnet und es entsteht Achtung und Aufmerksamkeit für den anderen Menschen. Letztendlich wird dadurch die Grundlage für soziale Reife und soziale Kompetenz gelegt.

Mit Kindern singen, laufen, ihre Bewegungen aufgreifen, dazu Reime und Lieder finden – so entsteht Freude und Heiterkeit. Sinneseindrücke, die die Entwicklung des Kindes fördern, werden durch künstlerische Betätigung wie Malen mit Aquarellfarben, Kneten mit Bienenwachs und die Eurythmie vermittelt. Durch eine Ordnung, die immer in der gleichen Art und zur selben Zeit gepflegt wird, können sich die Kinder im Raum gut orientieren und bekommen eine innere Sicherheit.

Zur Ordnung gehören neben dem Aufräumen auch der Rhythmus und die Wiederholung des Tages-, Wochen- und Jahreslaufes, welche im Wiedererkennen des bereits Bekannten vom Vorjahr wachsende Freude und Sicherheit vermitteln und auf diese Weise heilsam und ausgleichend wirken.

Räumlichkeiten

Lage

Der Kindergarten liegt auf dem „Callenberg“, über dem Stadtteil Beiersdorf, ca. 4 km von Coburg entfernt. In direkter Nähe befinden sich die Rudolf-Steiner-Schule, der Callenberger Forst und das Schloss Callenberg (mit Wildgehege). Unser Kindergarten ist vom Parkplatz der Rudolf-Steiner-Schule oder der Bushaltestelle „Ortsmitte Beiersdorf“ in 5 - 10 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Architektur

Bei der architektonischen Gestaltung standen die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund. Der Kindergartenbau ist ein zweigeschossiger Ziegelbau mit ausgebautem Dachgeschoß und Schiefereindeckung für drei Kindergartengruppen.

Sowohl beim eigentlichen Bauwerk als auch beim Innenausbau wurden natürliche, traditionelle Materialien verwendet. Im Bereich der Fundamente und des mittleren Teils der Decke über dem Foyer wurde aus Gründen der Statik und wegen gesetzlicher Vorgaben Beton verwendet. Ansonsten gibt es im ganzen Gebäude nur Holzbalkendecken, die mit Schafwolle gefüllt sind. Diese Wolleinlage, ein spezielles, zugelassenes Baumaterial wurde auch für die Dachisolierung verwendet. Die Wolle ist mit Borsalz imprägniert.

Die Mauern bestehen zur besseren Wärmedämmung aus Leichthochlochziegeln und sind mit Kalkmörtel vermauert. Aber nicht nur die Ziegel haben einen positiven Einfluss auf die Regulation der Raumfeuchtigkeit. Um die Atmungsaktivität der Wände zu unterstützen und damit das Raumklima zu verbessern, wurden alle Innen- und Außenwände mit Kalkputz oder Kalkzementputz versehen. Der klimafreundliche Wandaufbau wird durch einen Anstrich mit Kaseinfarbe und einer Schicht Bienenwachslasur vervollständigt.

Die Türen und Fenster sind aus heimischen Hölzern gefertigt. Die Fenster wurden mit Lasuren auf biologischer Basis versehen. Hinsichtlich der Allergieanfälligkeit von Kindern, wurde der Auswahl der Heizung große Bedeutung beigemessen. Da Strahlungswärme als dem Menschen am zuträglichsten gilt, entschied man sich für Röhren-Radiatoren. Sie haben einen höheren Strahlungsanteil als Konvektoren und wirbeln deshalb weniger Staub auf. Die Fußböden bestehen überwiegend aus Buchenholzparkett, das mit Naturharzöl eingelassen wurde.

Das Parkett wurde in den Gruppenräumen zugunsten der kindlichen Gelenke federnd verlegt. Im Foyer liegt ein farbiger Linoleumbelag.

Bemerkenswert ist auch die spezielle Waldorfarchitektur. Das Fehlen der gewohnten rechten Winkel, leicht gerundete Wände und kleine Nischen kommen dem Lebensgefühl und dem Bedürfnis des Kindes nach einer „Umhüllung“ entgegen. Auch der Farbgebung der einzelnen Innenräume wird eine große Bedeutung beigemessen. Jede Farbe wird bestimmten Tätigkeiten, Seelenstimmungen oder Altersgruppen zugeordnet.

Beschreibung der Räumlichkeiten

Anhand des Tagesablaufs im Kindergarten entstand ein durchdachtes Raum- und Zuordnungskonzept. Die Bereiche für alle Kindergartengruppen sind räumlich getrennt. Im Erdgeschoss betreten wir den Kindergarten durch einen Windfang und gelangen in das geräumige Foyer. Von dort aus gelangt man nach rechts in die Sternengruppe und nach links in die Sonnengruppe. Über das Treppenhaus gelangt man in die Mondengruppe im Dachgeschoß. Neben deren Gruppenraum befindet sich der große Schlafraum.

Die Gruppenräume besitzen jeweils eine Küchenzeile, die der Gruppe zugewandt ist. Des Weiteren gibt es zu jeder Gruppe ein „Malstübchen“ und eine Abstellkammer. Die Kindertoiletten betritt man von dem jeweiligen Garderobenraum aus. Im Erdgeschoss befinden sich weiterhin das Büro, eine kleine Teeküche, eine Toilette und eine Putzkammer.

Ausstattung

Es gibt einfaches, freilassendes in der Natur gesammeltes (Steine, Wurzeln, Zapfen, Rinde etc.) sowie von Hand gefertigtes Spielmaterial (Spielständer, Tücher, Puppen, Tiere, Bänder, Sandsäckchen etc.)

Bei der Auswahl der Möbel wurden baubiologische Gesichtspunkte berücksichtigt.

Außenanlage

Es ist ein großer, weitgehend naturbelassener Garten mit Sandspielfläche und diversen Spielgeräten vorhanden. Der nahegelegene Callenberger Forst wird häufig bewandert. Auf dem benachbarten Schulgelände befindet sich ein Demeter-Bauernhof mit Tieren und Anbauflächen, der gerne besucht wird.

Kooperation und Vernetzung

- Vereinigung der Waldorfkindergärten
- Regelkindergärten und Grundschulen Stadt und Landkreis Coburg
- Rudolf-Steiner-Schule Coburg
- Interdisziplinäre Frühförderung Coburg
- „Arbeit am Tonfeld“
- Interne Fortbildungen mit externen Referenten

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Entscheidung für den Waldorfkindergarten bedeutet für die Eltern die Bereitschaft, den Kindergarten sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich mitzutragen.

Information

- Leitfaden für Eltern
- Elternbriefe
- Aushänge
- Mitgliederversammlung des Fördervereins Waldorfkindergarten Coburg e.V.
- Elternbibliothek
- Vorträge

Austausch

- Elternabende
- Elterngespräch
- Hausbesuch (nach Bedarf)
- Persönliches Gespräch mit Elternbeirat / Vorstand

Mitwirkungsmöglichkeiten

- Elternbeirat
- Vorstandsarbeit
- Arbeitskreise
- Gemeinsame Gestaltung verschiedener Feste

Pädagogische Aktivitäten

Soziales Lernen

Tägliches Freispiel, Frühstückszubereitung, gemeinsam eingenommene Mahlzeiten, Erledigung kleiner Aufgaben (Tischdecken, „Hausarbeiten“, beim Anziehen helfen...)

Interkulturelles Lernen

Anhand von Puppenspielen werden den Kindern Werte und Normen vermittelt

Kreativität

Aquarellmalen, Kneten mit Bienenwachs, Weben, Nähen, versch. „Bastelarbeiten“, Holzarbeiten, Malen, Spielen in der Natur

Kommunikation

Begrüßungs- und Abschiedsrituale, angemessene Umgangs-, Anstands- und Höflichkeitsformen

Musik

Tägliches Singen, Reigen, spielerisches Heranführen an das Harfespiel für Vorschulkinder

Bewegung

Reigen und Tänze, Eurythmie, tägl. Freispiel in Haus und Garten, Spaziergang, Seilspringen, Balancieren und Bewegungsspiele

Gestaltung und Kultur

Rhythmischer Tages-, Wochen- und Jahresablauf, Jahreszeitentisch, Puppenspiel, Raumgestaltung entsprechend der Jahreszeit

Religion

Christlich (nicht konfessionell), Vorbereitung und Feier christlicher Feste und Rituale, Sinn und Inhalt werden durch eine bildhafte Darstellung vermittelt

Medien

Bilderbücher, Kunstdrucke

Spracherziehung

Freies Sprechen, Erzählen, Märchen und Geschichten, Fingerspiele, Reigen, Lieder, Reime und Gedichte

Umwelt und Natur

Tägl. Freispiel im Garten oder Wald (bei jedem Wetter), Spaziergänge, Spielmaterial aus der Natur, Gestalten in und mit der Natur, Mülltrennung, achtsamer Umgang mit Nahrungsmitteln, Miterleben des Jahreslaufs im angrenzenden Gärtnerhof

Gesundheit

Essenzubereitung mit Vollwertprodukten, zuckerfreie Getränke, witterungsgerechte Kleidung / Tragen von Kopfbedeckung, natürliche Spielmaterialien, baubiologische Raumgestaltung

Sonstige

Im Jahreslauf wird den Festen eine besondere Bedeutung zuteil. So feiern die Kinder in ihrer Gruppe oder mit der ganzen Kindergartengemeinschaft.

- Erntedankfeier
- Michaelifeier
- Martinsfeier
- Adventsgärtlein
- Nikolausfeier
- Adventszeit und Weihnachtsfeier
- Dreikönigszeit
- Fasching
- Ostern
- Pfingsten
- Johannifest mit Johannifeuer
- Sommerfest
- Schulkinderabschluss

Tagesablauf

- Der Kindergarten ist von 7 – 17 Uhr geöffnet
- Je nach Wochentag finden Plastizieren mit Bienenwachs, Malen mit Aquarellfarben, Kindereurythmie oder andere handwerkliche Tätigkeiten am Vormittag statt (die genauen Zeiten sind u. U. von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich)
- Das Frühstück wird täglich frisch mit den Kindern zubereitet und gemeinsam verzehrt.
- Täglich finden eine Freispielzeit (drinnen und draußen) und der Reigen statt. Den Abschluss des Vormittages bildet der Märchenkreis.
- Um 12:15 Uhr ist die erste Abholzeit.
- Es kann im Kindergarten zu Mittag gegessen und geschlafen werden.
- Nachmittags gibt es eine gemeinsame Vesper
- Der Kindergarten schließt um 17:00 Uhr